



**GAMMASWING®**  
*Swing for the spine*

TK-Handels-GmbH  
 Hauptstraße 141  
 A-6651 Häselgehr  
 Tel. +43 (0) 5634 - 6185  
 Fax +43 (0) 5634 - 6186

info@gammaswing.com  
 www.gammaswing.com

**Glimmstängel-Krieg in Bayern eskaliert:**

# Raucher-Sheriff mit Mord bedroht!

Bericht  
 Politik  
 inoffiziell

Samstag, 21. August 2010 / Nr. 18.071, €1,-

Tiroler Krone

**Kronen  
 Zeitung**  
 UNABHÄNGIG

www.krone.at

Innsbruck, Schusterbergweg 86  
 REDAKTION: ☎ 0512/26 86 86-0 ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

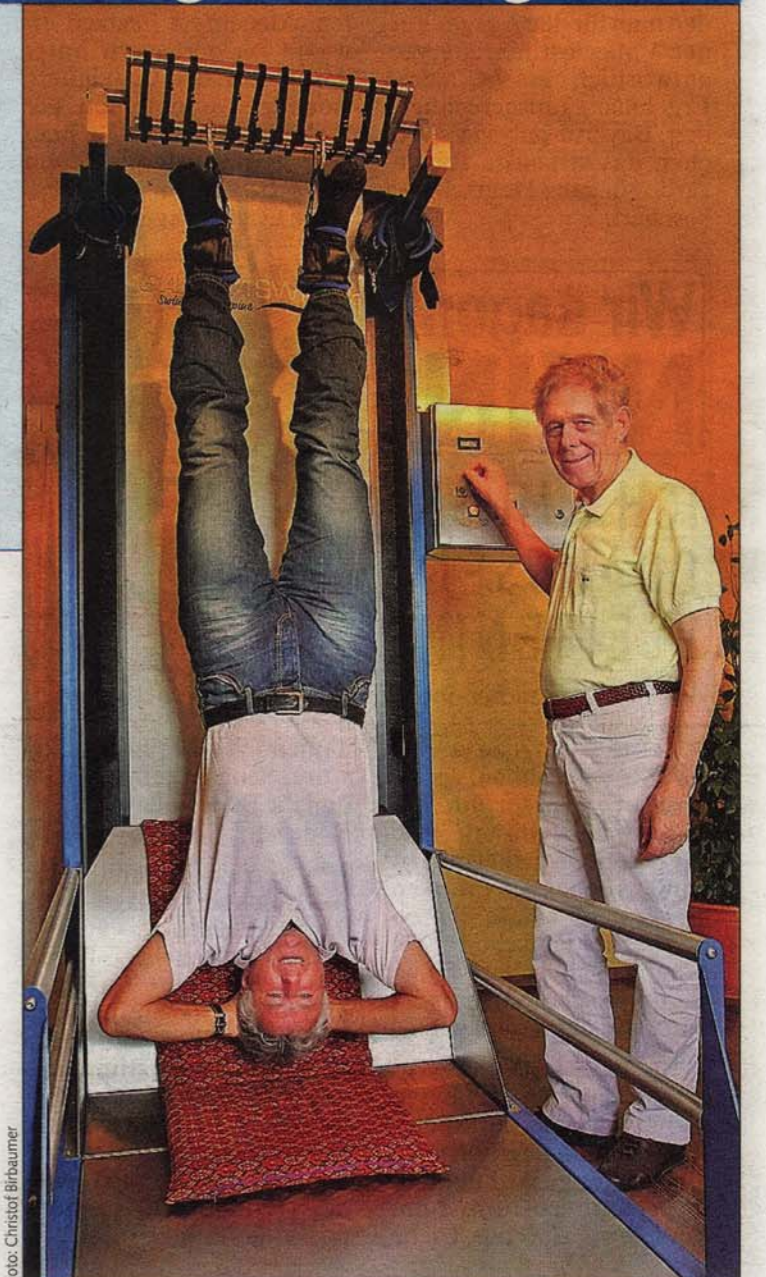
SPORT

## Wacker gegen LASK auf Sieg eingestellt!

Der Aufsteiger will in der Fußball-Bundesliga weiter für Furore sorgen: Wacker Innsbruck empfängt heute (18.30) den LASK, könnte mit einem Sieg sogar Tabellenführer werden.

## Tiroler Erfindung auf Erfolgskurs

Tausende erfolgreiche Behandlungen hat der Kufsteiner Arzt Ferdinand Gundolf mit seiner Erfindung „Gamma Swing“ bei Patienten mit Rückenbeschwerden schon durchgeführt. Gestern wurde in Innsbruck ein neues „Gamma-Swing“-Zentrum eröffnet. Dort ließ sich auch Olympiasieger Leonhard Stock gleich aufhängen. Durch die Streckung und die sanften Schwingungen werden Kreuzschmerzen gelindert. Der Ex-Skirennläufer fand das super (Seiten 12/13).



Heute: Trainingslauf Söll  
 Treffpunkt: 9.00 Uhr, TVB-Büro Söll

Anzeige

Wissen Sie, wie Sie Ihre Gesundheit beflügeln?



**Gesundheitswoche**  
 im 4-Sterne Hotel im EZ / DZ,  
 inkl. VP, 14 Therapien, u.v.m.  
 p. P. ab € 575,-

Senioren ab 60 minus € 15,-  
 ab Preis gültig 21.11.-19.12.2010

Info unter www.kurzentrums.com

Bad Traunstein (NÖ) Bad Vöslau (NÖ)  
 Tel. 02878 25050 Tel. 02252 90600



Foto: Christof Birbaumer



Von Gott und der Welt

VON MICHAEL CHALUPKA  
Evangelischer Pfarrer

### Mythen im Nebel

Mir war es neu, dass Jesus mit Joseph von Arimathäa England bereist haben soll, um in Glastonbury ein kleines Kirchlein zu errichten aus Lehm und Weidengeflecht. Anstelle der Kirche, die 1184 abgebrannt ist, wurde eine imposante Klosteranlage errichtet. Zeitgleich entdeckten die Mönche die Gebeine des legendären Königs Artus und seiner Geliebten Guinevere neben der Kirche. Heute sind in Glastonbury nur noch Ruinen zu sehen.

Doch der Mythos lebt. Marion Bradley hat ihn durch ihren Roman „Die Nebel von Avalon“ genährt. Rund um eines der ältesten Zeugnisse des Christentums in England hat sich allerlei magische Geschäftigkeit entwickelt. Heilende Steine und geomantische Amulette kann man erwerben. Man kann auf indianischen Flöten den Frieden herbeiblasen und den afrikanischen Schamanen mit dem dritten Auge auf der Stirn in den Bioladen begleiten.

Vor dem Bioladen sitzt eine Romni, gebürtig aus Kosice. Sie bietet den Vorübergehenden nicht etwa an, ihnen die Karten zu legen oder aus der Hand zu lesen. Sie verkauft vor dem Greißler in Glastonbury eine Straßenzeitung. Ganz so wie ihre Schwestern in Wien oder Graz. Das einträglichere Geschäft mit der Magie haben die Engländer übernommen. Auf der anderen Straßenseite kann man sieben Tage die Woche buddhistisch seine Seele therapieren lassen, auf einem IKEA-Stuhl unter einer Kupferpyramide. Ach ja, eine Kapelle gibt es auch auf dem Gelände, mit Andacht jeden Dienstag von 9 bis 9.30 Uhr.

www.krone.at/diakonie

## Erfindung von Kufsteiner Arzt bereits in 18 Einrichtungen in Tiroler Therapie-Gerät für

Als der Kufsteiner Arzt Ferdinand Gundolf 2008 sein Rücken-Therapiegerät „Gamma-Swing“ erstmals öffentlich präsentierte, hat er wohl selbst nicht damit gerechnet, dass seine Erfindung so

einschlagen würde. In sechs Kurzentren und zwölf „Gamma-Swing“-Zentren in ganz Österreich wird bereits sanft schwingend therapiert. Jetzt geht es an den Export des Tiroler Produkts.



Foto: PRIVAT

Wird's was mit uns? So titelt Ein-senderin Waltraud Maier aus Innsbruck. Ihr Sohn Harald und Nachbarstochter Angela hielten sich 1974 an. Geworden ist daraus nichts. Eigentlich schade.

Das alte Tirol

In der Innsbrucker Zeughausgasse 3 wurde gestern Eröffnung gefeiert. Dort befindet sich neuerdings ein „Gamma-Swing“-Zentrum. „Natürlich freut es mich, dass meine Erfindung gefragt ist. Noch mehr freut es mich, dass sie so vielen Menschen mit Rückenleiden hilft“, gibt sich der Kufsteiner Arzt Ferdinand Gundolf bescheiden. Mehr als 5000 Behandlungen haben Gundolf und Univ.-Doz. Erich Mur von der Klinik Innsbruck bereits durchgeführt. „Schmerzlinderung, Mus-

tiroler@kronenzeitung.at

## Behindertensport: Neuer „Rollstuhl“ bringt Lebensqualität „Ich hab' Tiger Woods besiegt“

Der „Powergolfer“ verändert das Leben vieler Querschnittsgelähmter: Es ist ein motorisiertes kleines Gefährt, das gelähmte Menschen auf Knopfdruck in eine stehende Position bringen kann. So können die Herren & Damen beispielsweise Golf spielen – die „Handicap-Golfer“ lassen so manchen Geh-Fähigen alt aussehen.

Es kann jeden treffen, heute, morgen oder in der kommenden Stunde: Ein Unfall, der unseren Rücken zerstört und die Beinkraft raubt. Man ist an den Rollstuhl gefesselt, sein restliches Leben. Das Immunsystem ist geschwächt, man wird häufiger krank, der Kreislauf ist gestört et cetera. Doch trotz all der Probleme ist das Leben nicht vorbei, es hat sich „nur“ geändert. Diese Ansicht vertritt zumindest Christian Nachtwey, Kapitän des deutschen Golf-Nationalteams. Sein Rückenerv wurde Ende der 90er-Jahre bei einem Motorradunfall durchtrennt. Ein Schock für die Familie, doch er ließ sich nicht unter-

kriegern. „Ich liebte das Golfspiel als ich Fußgänger war, das wollte ich nicht einfach aufgeben“, so Nachtwey. Also ging er in seine Werkstatt

und bastelte drei Jahre lang an dem „Powergolfer“-Buggy. Gestern stellte er diesen im Golfclub Innsbruck-Igls vor und hielt ein paar Trainerstunden. Bisher wurden 250 Stück verkauft. Preis: 13.000 €. Infos: www.powergolfer.de. Ach ja: Mit dem Gefährt besiegte Nachtwey Tiger Woods in einem Charity-Turnier. M. Holzmann



Foto: Christof Birbaumer

Nachtwey zeigt dem Golfchüler Gerhard Bauer (li.) den Schwung

## ganz Österreich vertreten • Schon bald reif für den Export den Rücken macht Furore

kelentspannung und Verbesserung der Beweglichkeit“, stellt Mur die Auswirkungen der Behandlungen vereinfacht dar. Als Mediziner will er es natürlich ganz genau wissen. Derzeit wertet Mur mit Hilfe einer Röntgenologin detaillierte Daten zum Effekt von „Gamma-Swing“ aus. Der Einsatz in der Rehabilitation bei Wirbelsäulenerkrankungen wird im

VON CLAUDIA THURNER

Reha-Zentrum Saalfelden erforscht.

Das Therapie-Gerät arbeitet mit einer Art umgekehrten Trampolineffekt. Durch die elastische Aufhängung des Patienten kommt es zu einer sanften Dehnung von Muskeln und Bändern. Die Gelenksflächen werden schonend separiert, der Druck auf die Bandscheiben genommen.

Die Liste der Standorte, an denen „Gamma-Swing“ eingesetzt wird, wächst laufend. In Tirol sollen bereits im Herbst weitere Einsatzgebiete dazukommen. Erste Interessenten aus dem Ausland gibt es auch schon. Das rundum Tiroler Produkt ist gefragt. Hergestellt wird das Gerät von der Kufsteiner Maschinenbau-Firma Grissmann, vertrieben vom Außerfern Thomas Kohler. Eine Erfolgsgeschichte „made in Tirol“.

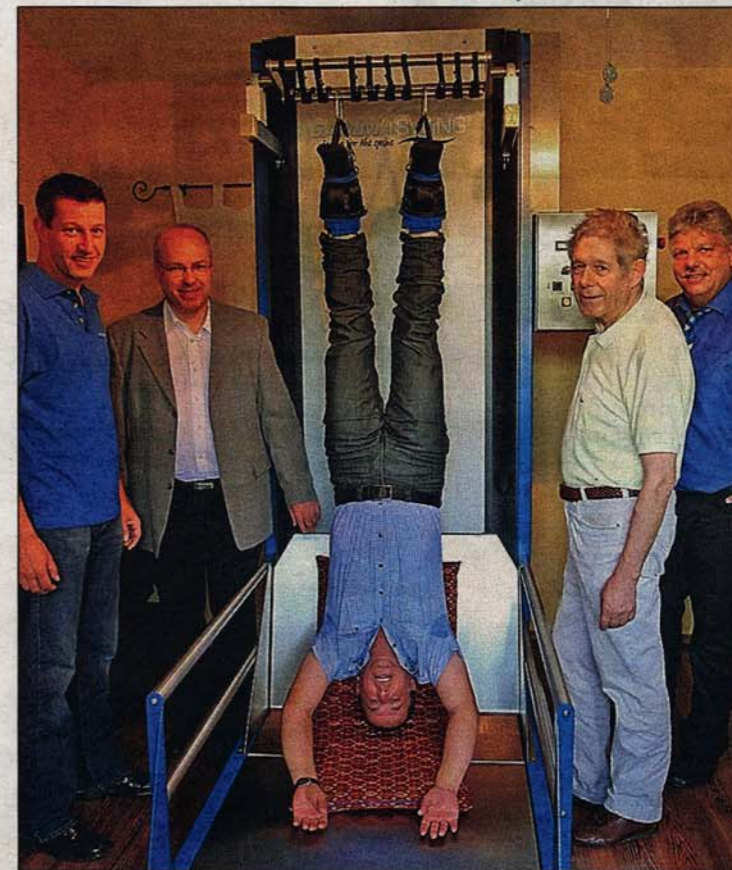


Foto: Christof Birbaumer

Hubert Schneeberger („Gamma-Swing“-Zentrum), Mur, Gundolf und Kohler (von links) demonstrieren die Anwendung des Geräts.

Zwei Geschäftsleute wegen Betruges verurteilt

## Mit gefälschten Belegen sollte das Gericht getäuscht werden

10.000 € hatte ein Geschäftsmann (42) einem Kollegen (53) geliehen, in dessen Geschäft er einsteigen wollte. Das Geschäft platzte. Laut Anklage versuchten nun beide, das Gericht mit gefälschten Belegen zu täuschen: Über die erfolgte Rückzahlung, bzw. einen angeblich nicht zurück erstatteten Teilbetrag. Beide verurteilt!

Gefährliche Wege gingen diese zwei Angeklagten (53, 42), die gestern am Innsbrucker Landesgericht vor Richter Norbert Hofer standen. Der Ältere fälschte laut Urteil einen Beleg, dass er seinem Partner den gesamten Betrag, 10.000 €, längst zurück gezahlt hätte. Indem er nämlich laut Gutachten die Unterschrift seines Widersparts einfügte. Und dann dieses Machwerk dem Zivilrichter als „Beweis“ vorleg-

te. Der Jüngere wiederum versuchte laut Richter vor dem Zivilgericht zu verschleiern, dass ihm sein Ex-Partner 4000 € schon zurück gezahlt hatte. Um so die ganzen 10.000 €, insgesamt also 14.000 € zu erhalten. „Beide logen, dass sich die Balken bogen“, so der Richter. Nicht rechtskräftige Urteile: 8 Monate bedingt plus 1440 € Geldstrafe für den Älteren, 1200 € Geldstrafe für den Jüngeren.



### Liebe Männer,

wä a Mann is a Mann, wann er a richtiga Mann is! Also knurrte unmissverständlich der „Herr Karl“ in den unvergessenen Das-waren-halt-noch-Zeiten des genialen Helmut Qualtinger selig. Seither hat sich allerdings manches verändert...

... wie aus der sogenannten „Zeitverwendungsstudie 2010“ (was für ein Wort!) hervorgeht, die Eure Feindin, die Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, nun präsentierte. Und in welcher schwarz auf weiß steht, dass immer mehr Männer sich der „unbezahlten“ Hausarbeit widmen. Und zwar schon ein unglaubliches Drittel, das da putzt, bügelt, windelt und kocht...

... was der ministerlichen Gabi indes noch lang nicht genug ist, wenn sie, eine politische Lady Blabl, mäkelte, die Männer würden sich doch bloß immer nur „die Rosinen herauspicken“. Und als Beispiel dafür das folgende nennt:

„Der Mann kocht zwar ein Haubenmenü, überlässt das Schlachtfeld Küche dann aber der Partnerin.“

Nun weiß ich zwar nicht, wie es daheim bei der Frau Minister zugeht, in der Küche und so, und es interessiert mich auch nicht. Aber eines weiß ich: Wenn ER schon kocht, kann SIE danach doch ruhig den Geschirrspüler einschalten. Ich meine: Wo samma eigentlich?!

Also, liebe Männer: A Mann is (auch heut noch) a Mann, wann er a richtiga Mann is. Und die Heinisch-Hosek soll sich um ihren eigenen Herd kümmern. – Mit solidarischen Grüßen,

Euer *Jeannée*